

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bäumen auf dem andern Ufer leuchteten endlose Reihen von Planwagen weiß und gelb aus dem Grün hervor; sie fuhren über die Brücke und verschwanden unter der Wölbung der Eisenbahnbrücke; Wagen für Wagen fuhr knarrend nach Westen, und es dauerte lange, bis sie über den Fluß waren, um so mehr, als an beiden Brückenköpfen angegeschlagen stand: „Ganz langsam fahren.“

Endlich war die Brücke frei, und es ging weiter. Auf einer Wiese bivakierte eine Kolonne; ein Eisenbahnzug führte Gardetruppen heran. An einer Straßenbiegung arbeitete eine Schar Eisenbahentruppen; bei ihnen verweilten wir einen Augenblick, denn unser Unteroffizier verteilte zwei Kisten Zigarren und fünfzig Konservenbüchsen, das letzte, was noch von seinen Kölner Liebesgaben übrig war.

In der kleinen Stadt Montmédy waren fast alle Häuser in Lazarett verwandelt; auf den Mauerstumpf eines zusammengebrochenen Hauses hatte ein Spaßvogel geschrieben: „Wartesaal erster Klasse.“ Ein anderes Haus hatte der von den Deutschen gebauten neuen Eisenbahn im Wege gestanden, sie ging gerade hindurch. Ein Zug bayerischer Soldaten kam eben vorbei; bald folgte ein anderer mit sächsischer Landwehr, Pionieren, Wegebau- und Telegraphentruppen.

Auf dem Markt in Montmédy machten wir eine Weile Halt, um Benzin aufzufüllen. Hier standen ganze Reihen von Automobilen, die meisten Autobusse vom Roten Kreuz und Apothekerwagen mit Arzneimitteln und Verbandartikeln. Einige katholische Schwestern wandelten über den Markt in dunkelbraunen Trachten, einen Strick um den Leib, eine schwarz-weiße Haube auf dem Kopf und um den Hals ein Kreuz an der Kette hängend. Vermutlich gehörten sie zum Franziskaner-Orden. Es rauschte wunderlich melancholisch in den dichtbelaubten Eichenbäumen, und von Zeit zu Zeit sprengte ein Reiter vorüber.

Wieder fuhren wir durch Marville, das schöne Dorf mit seiner amphitheatralisch aufgebauten Häusern, roten Ziegeldächern und der überragenden Kirche. Auf den Feldern ringsum bivakierten Truppen und Troß, und die Ackergeräte standen verlassen, nachdem die deutschen Soldaten die heurige Ernte geborgen hatten.

Trotzdem Longuyon weit mehr vom Kriege gesitten hatte, schienen hier noch mehr Einwohner zurückgeblieben zu sein als in Stenay, wo